Grünes Kleeblatt

Nachrichten, Berichte und Meinungen aus der Gemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

Nr. 39/2009

GRATIS-NACHMITTAG:

Es liegt auf der Hand

In knapp einem Jahr wird der Gemeinderat neu gewählt. Für die Sozialistische Fraktion, die in den vergangenen vier Jahren in der Gemeinde kaum in Erscheinung getreten ist, ist es offenbar hoch an der Zeit, endlich Punkte für den Wahlkampf zu sammeln.

Fast 200 Kinder unserer Gemeinde besuchen entweder einen der drei Kindergärten oder die Millenniumsschule. Mit jedem Einfamilienhaus, das errichtet wird, werden es mehr. In viele Wohnungen ziehen Paare ein, deren Kinder einen Kindergartenplatz brauchen.

200 Elternpaare sind gut und gerne 400 Stimmen bei der Gemeinderatswahl, also verlangte die SPÖ eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates, um schlagzeilenträchtig für alle Kinder eine Gratis-Betreuung am Nachmittag zu fordern.

Anzunehmen, dass fast alle Eltern eine derartige Neuerung begrüßen würden.

- Fernwärme
- Schilder-Wald
- Rückbau Schleinbacher Straße

Denn abgesehen davon, dass oft beide Elternteile berufstätig sind oder sein müssen, um finanziell über die Runden zu kommen, werden auch diejenigen, die vielleicht nur halbtags arbeiten gehen, ihre Kinder für den Nachmittag anmelden, wenn dieser gratis angeboten wird. Vielleicht hat man ja einmal eine Erledigung oder braucht auch nur einmal ein paar Stunden Auszeit. Anmelden kostet ja nichts.

Es liegt aber ebenso auf der Hand, dass die neue Regelung der Gemeinde gleich doppelt Kosten verursacht. Einerseits müssen für alle Kinder entsprechende Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden – unabhängig davon, ob alle angemeldeten Kinder dann auch tatsächlich kommen. Es werden zusätzliche Einrichtungen in den Kindergärten erforderlich, in der Millenniumsschule, in der derzeit 2 Klassenräume für die Nachmittagsbetreuung vorgesehen sind, müssen die dafür nötigen Einrichtungen erweitert werden. Andererseits muss der Personalstand angepasst werden – und zwar entsprechend der Zahl der Anmeldungen, also auch an jene, die nur sicherheitshalber angemeldet werden, weil's ja nichts kostet.

Für die Gemeinde lassen sich die Kosten daher recht präzise vorausberechnen: Alleine in den Kindergärten müssten mindestens 4 zusätzliche Helferinnen angestellt werden, die das Gemeindebudget mit ca. 66.000 € im Jahr zusätzlich belasten. Da die Nachmittagsbetreuuung dann kostenlos ist, entfallen daher auch die bisherigen Einnahmen von 16.000 €. Allein für die Kindergärten würde der SPÖ-Vorschlag die Gemeinde 82.000 € pro Jahr kosten.

Im Hort der Volksschule werden – bei annähernd 100 Kindern – vier Gruppen mit je einem Leiter oder einer Leiterin und einem Helfer bzw. einer Helferin nötig sein. Mehrkosten: rund 140.000 € pro Jahr. Auch hier, würden die bisher erzielten Einnahmen für die Gemeinde naturgemäß entfallen – weitere 18.000 € pro Jahr Belastung für das Budget sind die Folge.

Summa summarum wird der Antrag der SPÖ eine zusätzlich Belastung von annähernd 240.000 € für das Gemeindebudget bringen.

Die Betreuung am Nachmittag – sowohl im Kindergarten als auch in der Volksschule - ist uns – dem ***Grünen Kleeblatt***, aber auch der gesamten Gemeinde – ein zentrales Anliegen. Der Hort wird von den Kostenbeiträgen, die die Eltern derzeit zu bezahlen haben, nicht annähernd deckend finanziert. Über Zuschüsse vom Land Niederösterreich und aus dem Gemeindebudget werden die fehlenden Beträge abgedeckt. Alleine in den letzten 4 Jahren ergab sich nur für den Hort ein Aufwand von rund 135.000,--€ für das Gemeindebudget.

Dass die derzeitigen Hort-Beiträge in so manches Familienbudget ein tiefes Loch reißen können, wird klar, wenn man sich die konkreten Zahlen vor Augen hält: Pro Tag sind 9,- € zu bezahlen, eine Familie mit 2 Kindern, die alle fünf Schultage der Woche in Anspruch nimmt (oder nehmen muss), kommt auf Zahlungen von ca. 400 € pro Monat. Weshalb die angebotene Gemeinde-Förderung für einkommensschwache Familien kaum in Anspruch genommen wird, sollte für die Gemeinde Anlass sein, die Förderrichtlinien zu überarbeiten. Daraus den Wahlkampf-Schlager zu basteln, für jedermann, gleichgültig ob am Gehaltszettel der Eltern 1.800 € steht oder gar 10.000 €, den Nachmittag im Hort oder Kindergarten ausschließlich auf Gemeindekosten einzurichten, ist alles andere als sozial.

Genau das aber verlangten die SPÖ-Gemeideräte.

Was immer auch die Gründe für die SPÖ-Forderung gewesen sein mögen, ein weiteres Mal lag auf der Hand, dass die sozialistische Fraktion, der selbstverständlich alle Zahlen zur Verfügung standen, um die Auswirkungen auf das Gemeindebudget zu errechnen, ein Konzept, zumindest aber eine vage Idee bei der von ihr geforderten Gemeinderatssitzung, präsentieren sollte, wie von der Gemeinde dieser doch erhebliche Betrag aufzubringen wäre.

Doch weder bei der Gemeinderatssitzung selbst, noch bei den ersten Arbeitskreistreffen wollte oder konnte die SPÖ erklären, wie die Gemeinde 240.000,-- € Kosten für ihre Wahlkampf-Zuckerl finanzieren soll.

Ferienzeit

Spiel und Spaß und viel Bewegung! Das ist das Motto für das Ferienspiel 2009!

Das Ferienspiel ist ja mittlerweile schon ein echter Klassiker. Seit 2005 leitet Vbgm Dieter Hensel den Arbeitskreis Ferienspiel. Es ist zwar nicht sein Hobby wie manche Leute glauben, doch dazu beizutragen, dass sich die Kinder in unserer Großgemeinde wohl fühlen, das ist ihm ein grundsätzliches Anliegen. Die Interessen der Kinder zu vertreten und sich für ihr Wohl einzusetzen, war einer der Gründe für das Grüne Kleeblatt, bei den Gemeinderatswahlen 2000 anzutreten. Das Ferienspiel ist ein Stein im Mosaik.

Dieses Jahr gibt es neben „Altbewährtem"- Musikverein, Feuerwehr und Sportverein – ganz neue Highlights. So wird Hannes Bauch mit den Kindern Ansichtskarten aus Kronberg gestalten, Herr Ragitsch aus Ulrichskirchen und hoffentlich viele junge „Künstler" werden die Radbrücke am EuroVelo verschönern, die Botaniker und Zoologen unter unseren Kindern machen eine kleine Forschungsreise in den Wald. Kochen, Tanzen, Denksport, eine Rätselrallye, ein Besuch am Kultazh-Hof (Kultur- und Ziegenhof) in Oberkreuzstetten und vieles mehr stehen auch noch auf dem Programm.

Ein ganz besonderes Zuckerl bieten aber Anfang und Ende der Ferien. Da gibt's viel Bewegung. Es beginnt mit Kräftemessen und Erkennen, wie geschickt und schnell man ist – und als Überdrüber-Angebot ist die Sportwoche gedacht. Der ASKÖ Niederösterreich wird für die sportliche Betreuung da sein, Kinderfreunde und Gesunde Gemeinde für das Drumherum.

Das Abschlussfest in der Sonnleithen ist wie immer krönender Abschluss. Heuer beamen wir uns „Zurück in die Steinzeit" und wenn das Wetter mitspielt, gibt's als Draufgabe sogar noch ein Zeltlager.

Also, nichts wie hin zum Ferienspiel!

Emily Hensel

Endlich Realität!

In der Schleinbacherstraße wird bereits intensiv am Straßenrückbau gearbeitet. Schon jetzt kann man die Wirksamkeit dieser Maßnahmen erahnen und einige Anrainer bestätigen ebenfalls, dass die baubedingten Engstellen zu einer deutlich verringerten Geschwindigkeit des Verkehrs führen! An den Bodenmarkierungen lässt sich schon erkennen, dass die Straße auch nach der Fertigstellung nicht mehr zum Schnellfahren einladen wird. Hier gebührt dem für die Pläne verantwortlichen Hr. Johann Schütz schon heute Lob! Ein Dank gebührt ihm auch, dass er immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Anrainer hatte; dadurch konnte die Bauvorbereitung in konstruktiver Atmosphäre stattfinden!

Wichtig für den Erfolg des Rückbaues erscheint uns aber, dass die Fahrbahn nicht nur am Boden deutlich schmäler wird, sondern auch der Luftraum der Straße durch entsprechende Bepflanzung enger als bisher erscheint und damit als optische Bremse wirkt! Ideal wäre eine Bepflanzung mit kleinkronigen Alleebäumen. Dagegen gibt es aber bei manchen GemeindebürgerInnen Bedenken (wie z.B. in der Bahnstraße, bei deren Neugestaltung die Chance zu einer dichteren Bepflanzung nicht genützt wurde), und das teilweise zu Recht: Es ist nicht so leicht einzusehen, dass man einen Baum vor das Fenster gepflanzt bekommt - der die ganze Ortsbevölkerung erfreut - und man dann selbst für das Beseitigen des Laubs verantwortlich gemacht wird! Das wollen sich viele nicht antun!

Wir schlagen daher vor, dass die mit der Bepflanzung der Straße verbundenen Arbeiten auf Ersuchen der Anrainer von der Gemeinde oder von Freiwilligen übernommen werden, damit es zu keiner unerwünschten Mehrbelastung kommt. In einigen Gemeinden werden den Hausbesitzern auch Schutzgitter für die Dachrinnen kostenlos zur Verfügung gestellt, damit im Herbst eine Verschmutzung / Verstopfung durch Laub verhindert wird.

Wir sind auch aus einem weiteren Grund für die Pflanzung von Alleebäumen auf der Schleinbacherstraße: Neben einer Geschwindigkeitsreduktion würde eine Baumbepflanzung für die Anrainer eine größere optische Distanz zur Straße bringen und für alle Einwohner die Qualität des Lebensraums „Straße" deutlich erhöhen .

Wenn sich dann noch Einwohner dazu aufraffen, die Hausfront wieder freundlicher zu gestalten, dann könnten unsere Ortsstraßen wieder ein Ort zum Wohlfühlen und Ort der Begegnungen werden. Was das Engagement der Einwohner für ein schöneres Ortsbild bedeuten kann, zeigen uns Jahr für Jahr Ortschaften wie Hornsburg, Hanfthal und andere mehr.

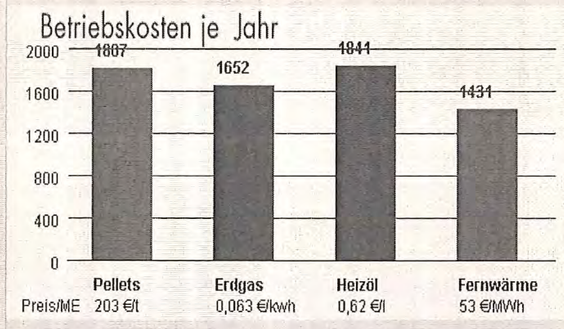
Wolfgang Exler

Jetzt Umsteigen!

Vor ca. 12 Jahren wurde Schleinbach an das Erdgasnetz angeschlossen. Damals nahmen viele dieses Angebot an, weil es einfach bequemer war mit Erdgas zu heizen und die Preise noch nicht überhöht waren. Auch über den Klimaschutz haben sich damals nur wenige den Kopf zerbrochen, waren doch die Emmissionen um einiges geringer als bei den alten Koksöfen.
Heute gibt es mehrere Hauseigentümer, die über eine neue Heizungslösung nachdenken, weil die Heizkosten ihres Hauses mit der alten Erdgas- oder Ölheizung zu hoch geworden und die damals installierten Gasthermen in die Jahre gekommen sind. Aber auch die im vorigen Winter, durch das Zudrehen der Gashähne, in der Ukraine verursachte Energiekrise bewirkte, dass jetzt so mancher darüber nachdenkt, auf andere Heizformen umzusteigen.

Für die GemeindebürgerInnen eröffnet sich nun die Möglichkeit sich an ein Fern(Nah)wärmewerk anzuschließen. Dr. Bulgarini plant ein Werk in Ulrichskirchen zu errichten, um in der kleinsten Variante das Schloss, die Pfarre und das Gemeindeamt zu versorgen. Weitere Privathaushalte im Umkreis könnten ebenfalls angeschlossen werden. Lange Transportwege zwischen den Kat.Gemeinden machen es unmöglich, ein zentrales Werk zu errichten. Damit sich ein solches Werk rechnet, sind pro Laufmeter Leitung 900 kWh Anschlussleistung notwendig (ein älteres Haus hat einen Heizbedarf von ca. 20.000 kWh pro Jahr). Dr. Bulgarini überlegt daher, kleinere Mikro-Heizwerke in den einzelnen Ortschaften zu errichten.

Es haben sich aber bei den beiden Info-Veranstaltungen in Ulrichskirchen und Schleinbach noch zu wenig Interessenten angemeldet - dabei liegen die Vorteile auf der Hand:
Komfort wie bei einer Gasheizung, keine Wartungskosten.



Die Investitionskosten (4.500,-- € nach Abzug der Förderungen) betragen ein Drittel im Vergleich zu einer Pelletsheizung.

Versorgungssicherheit – In Österreich wächst derzeit soviel Holz nach, dass 95 % der Haushalte in Österreich mit Holz heizen könnten. Unser Kreutwald beherbergt derzeit Unmengen nicht genutztes Holz.

Wenn sie nun doch noch umsteigen möchten – Sie haben Gelegenheit dazu - in den Gemeindeämtern sich unverbindlich für die Fernwärme anzumelden.

Vbgm Dieter Hensel

Schilder-Wald

Die SPÖ Gemeinderäte hatten ein weiteres sehr dringliches Anliegen für IHRE Sondersitzung: sie forderten die Errichtung von Wander-, Lauf- und Radrundwegen in Ulrichskirchen. Nach all den Unkenrufen und Negativstatements eine echte Überraschung.

Gesundheit und Fitness sind ohne Zweifel wichtige Anliegen.

Im bereits bestehenden, öffentlichen Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde" wären diese Vorschläge schon längst mit Freuden aufgenommen worden! Warum wurden sie wohl nie eingebracht?

Nun gibt es einen neuen Arbeitskreis unter der Leitung von Vbgm Dieter Hensel.

Hier werden die sehr plakativ formulierten Forderungen in einem Gremium behandelt, das aus Ortsvorstehern und den politischen Vertretern besteht, zudem aber auch Anrainer, Jäger, Vereine eingeladen werden.

Die Aufgaben dieses Arbeitskreises umfassen

- Bestandsaufnahme sämtlicher bereits bestehender Wanderwege im gesamten Gebiet der Großgemeinde
- Erfassen der Besitzverhältnisse- also wer sind die Eigentümer der verschiedenen Wege. Klärung der Haftung auf den jeweiligen Wegen
- Klären der Interessenskonflikte: die Errichtung von Wander- , Lauf- und Radwegen birgt Konfliktstoff. So etwa sind die Interessen der Forst- und Jagdwirtschaft definitiv anders gelagert als die der Radler, die Mountainbiker wollen wieder etwas anderes als die Wanderer und Spaziergänger.
- Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für ein Wander- Lauf- und Radwege-Netz in Ulrichskirchen, Schleinbach und Kronberg - „Wander"-Karte für die Großgemeinde, Bewerbung in der Kleinregion und beim Weinviertel Tourismus
- Förderungen – das Gesamtkonzept soll so ausgelegt sein, dass um mögliche Förderungen bei Land und (oder) Bund angesucht werden kann.

Für den Arbeitskreis gibt es also jede Menge Arbeit, denn fordern alleine ist leider nicht genug!

Nicht nur Vogelgezwitscher

„Das wird wahrscheinlich eine ziemlich private Führung werden!", meinte ich, als DI Manuel Denner den Treffpunkt für die Vogelstimmen -wanderung mit fünf Uhr morgens festlegte. Doch ich war im Irrtum. Wir freuten uns sehr, dass über dreißig Frühaufsteher den Weg in die Sonnleithen fanden.

Auf unserer fast zweistündigen Wanderung entlang der Fischteiche, hinauf durch den Wald und wieder zurück durch den Hohlweg, kamen wir in den Genuss eines vielstimmigen Vogelkonzertes. Manuel ließ uns nicht nur wissen, dass hier gerade ein Wendehals und dort der Zaunkönig sein Bestes gab, oder dass die Soli der Mönchsgrasmücke immer wieder ein bisschen anders klingen, er machte uns auch auf viele Pflanzen aufmerksam, an denen wir so oft schon achtlos vorüber gegangen sind: etwa der Kompasslattich, der seine Blätter nach Nord und Süd ausrichtet, oder das Jakobsblatt, dessen Blüten man nur dann sieht, wenn man die Blätter umdreht.

Einen würdigen Abschluss fand unser morgendlicher Rundgang bei den Kellern hinter dem Sportplatz mit einem gemütlichen Frühstück. Wir plauderten noch eine Weile und ließen uns Kaffee, Tee und selbst -gebackene Wecker schmecken!

Emily Hensel

plusminusplusminus

Natur im Garten - Auszeichnung:
Für mehr als 30 naturnahe Hausgärten in Ulrichskirchen, Schleinbach und Kronberg wurde unsere Gemeinde beim Naturgartenfest auf der Schallaburg als „Natur im Garten - Gemeinde" ausgezeichnet.

Sportplatz und in Schleinbach:
Nachdem die Baumaschinen für das Hochwasserschutzbecken den Platz verwüstet hatten, wurde er hergerichtet und kann nun wieder benutzt werden.

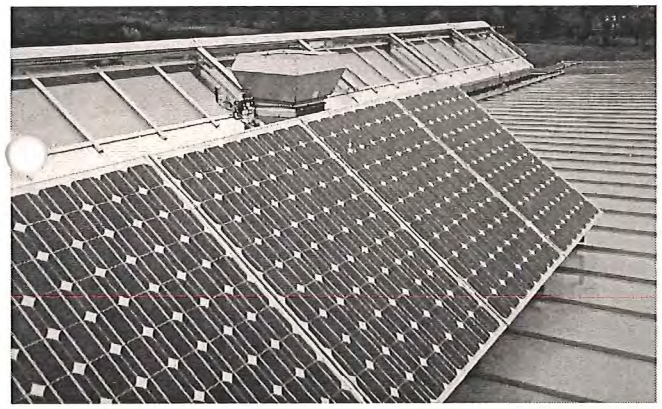
Betreubares Wohnen in Schleinbach:
Die Bauarbeiten haben begonnen

Photovoltaik

Österreichweit gibt es laut EU-Weißbuch 100 Quadratkilometer Dachflächen, die für die energetische Nutzung geeignet wären. So könnten jährlich 10.000 Megawatt Strom produziert werden, was 14 Prozent des österreichischen Stromverbrauchs decken könnte. Die geltende Ökostromverordnung verhindert allerdings den Einsatz von Photovoltaik im großen Stil. Außerdem müsste der Zeitraum für die Förderung der Einspeisung auf 15 bis 20 Jahre ausgedehnt werden, damit die Errichtung einer Anlage rentabel wird.

Auch für unsere Gemeinde wird die Errichtung weiterer Anlagen auf den öffentlichen Gebäuden, wie z.B. auf den Kindergärten oder Gemeindeämtern, nicht vom Land gefördert.

Daher wird das ***Grüne Kleeblatt*** in der nächsten Gemeinderatssitzung vorschlagen die Photovoltaikanlage auf der Volksschule auf die bereits bei der ursprünglichen Aufstellung angesuchten maximalen 5 kWp zu erweitern.



Bis jetzt hat die Anlage auf dem Dach der Volksschule 5.030 kWh erzeugt.

T E R M I N E

Fernwärme in Kronberg

Informationsveranstaltung über ein mögliches Fernwärme-Heizwerk in Kronberg

Dienstag, 30. Juni, 19 h, Gasthaus Holzbauer

Pflanzen, ernten und gesund genießen

Vortrag veranstaltet von „Natur im Garten" und der Gesunden Gemeinde

Freitag, 3. Juli, 18 h, Volksschule Ulrichskirchen

Klimatour

Wir radeln von Ulrichskirchen mit dem Klimatour-Team nach Harmannsdorf und nach einer Stärkung von dort, wieder retour

Veranstaltet vom Klimabündnis

Montag, 6. Juli, ab 14h45, Volksschule Ulrichskirchen

Impressum:
Grünes Kleeblatt
c/o Dieter Hensel,
2123 Schleinbach, Waldg. 21
Telefon: 02245 / 4606 - Eigenproduktion